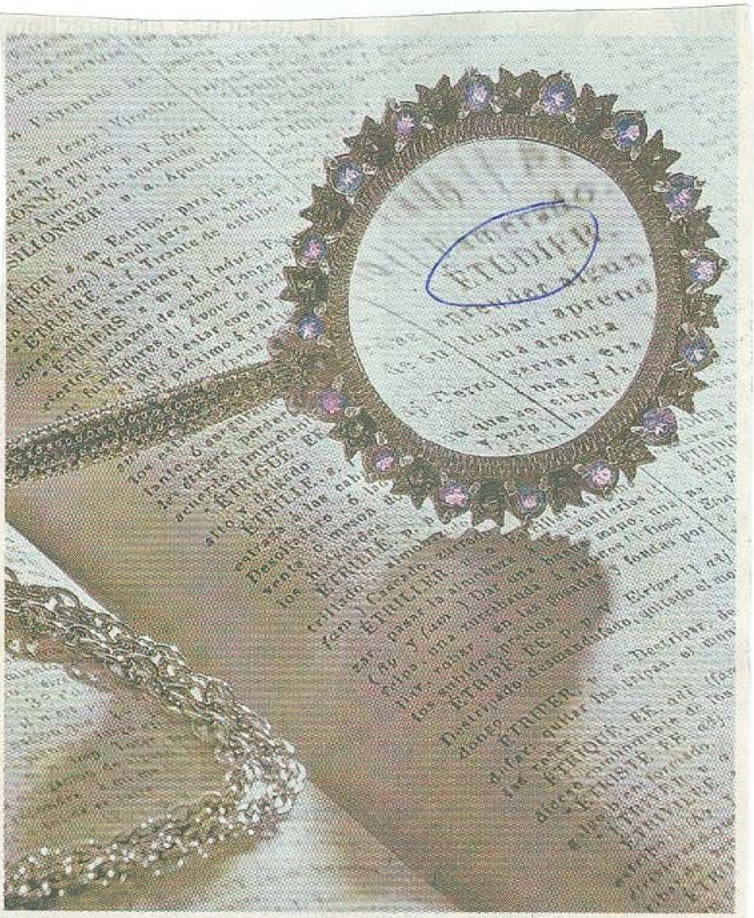

Französisch lernen ist mehr als nur Spracherwerb, sondern erschließt viele Kulturen und stärkt die weltweite Sprachenvielfalt. Foto: Shutterstock

Französisch als guter kultureller Vermittler

Die französische Sprache soll nicht länger nur mit Croissants oder Eiffelturm verbunden werden, sondern als Tor zu vielen Kulturen verstanden werden.

Innsbruck – Österreichs Lehrerinnen wollen die französische Sprache aus der elitären Abschottung herausholen. Bei der universitären Lehrerausbildung habe man dazu schon sehr innovative Maßnahmen gesetzt, betonte Ursula Moser vom Zentrum für Kanadastudien anlässlich eines Kongresses in Innsbruck vor Medien. Sie habe sich von der grammatikalischen Belehrungswut hin zu Inhalten entwickelt, die die Welt der Frankophonie erschließen, ergänzte Rotraud Roux. Diese umfasse neben Frankreich auch Kanada, Belgien, Nord- und Schwarzafrika.

Die Französistinnen fordern mehr Sprachenunterricht – auch an den Pflichtschulen. Die Politik müsse ihren Beteuerungen, wie wichtig der frühe Erwerb einer zweiten Fremdsprache, sei, Taten folgen lassen. „Wenn weltweit nur noch auf Englisch Wert gelegt wird, verkommen alle anderen Sprachen irgendwann zu einem Dialekt", warnte Moser. *(sta)*

Samstag, 13. September 2008 Tiroler Tageszeitung